

**HANS-WERNER SINN  
UND 25 JAHRE  
DEUTSCHE WIRTSCHAFTSPOLITIK**

Herausgegeben von

**Gabriel Felbermayr | Meinhard Knoche | Ludger Wößmann**

**HANSER**

# INHALT

<b>VORWORT</b>	<b>10</b>
<b>1 VOM LINKEN ZUM LIBERALEN: Hans-Werner Sinn und die deutsche Wirtschaftspolitik</b>	<b>15</b>
<b>LUDGER WÖSSMANN:</b> Einleitung	16
<b>HORST SEEHOFER:</b> Soziale Marktwirtschaft – ein Erfolgsmodell für Bayern und Deutschland	18
<b>WOLFGANG CLEMENT:</b> Ein Mahner aus Prinzip	20
<b>REINHARD KARDINAL MARX:</b> Leitbild Chancengerechtigkeit	22
<b>ULRICH GRILLO:</b> Der Ökonomie-Erklärer – von A wie Arbeitsmarkt bis Z wie Zuwanderung	24
<b>ROLAND BERGER:</b> Hans-Werner Sinn: Volkswirt, Kommunikator, Manager	26
<b>WOLFGANG FRANZ:</b> Die Eiger-Nordwand und der Kombilohn: eine Reminiszenz	28
<b>EDMUND PHELPS:</b> Hans-Werner Sinn und Deutschlands natürliche Arbeitslosenrate	30
<b>JAMES POTERBA:</b> Rentenreform: Hans-Werners Forschung und politischer Einfluss	32
<b>ASSAF RAZIN:</b> Über den Jungen, den Politökonom, den Unternehmer und den Freund	34
<b>CARL CHRISTIAN VON WEIZSÄCKER:</b> Hans-Werner Sinns Habilitationsschrift	36
<b>ROLAND TICHY:</b> Zwischen Sinn-Gap und Target-Falle gebofingert	38
<b>KAI DIEKMANN:</b> 25 Gründe, warum Hans-Werner Sinn als ifo-Präsident fehlen wird	41
<b>2 KALTSTART: Hans-Werner Sinn und die Wiedervereinigung</b>	<b>47</b>
<b>MARCEL THUM:</b> Einleitung	48
<b>GEORG MILBRADT:</b> Vereinigung ohne wirtschaftlichen Kompass	50
<b>MARC BEISE:</b> Der Trabi-Mann	52

<b>MICHAEL C. BURDA:</b> Die deutsche Wiedervereinigung als ökonomische Herausforderung	54
<b>HOLGER STELTZNER:</b> Der Kaltstart von Professor Sinn	56
<b>CHARLES B. BLANKART:</b> Wahlkampfkosten 1990	58
<b>KARL-HEINZ PAQUÉ:</b> Deutsche Einheit im Modell	60
<b>REINHOLD FESTGE:</b> Ein absehbarer Niedergang – die ostdeutsche Industrie nach der Wiedervereinigung	62
<b>GREGOR GYSI:</b> Ein scharfsinniger Kopf und ein Marktradikaler außerirdischer Dimension	64
<b>HAROLD JAMES:</b> Hans-Werner Sinn, Cassandra und die Lesbos-Regel des Aristoteles	66
<b>3 GERONTOKRATIE: Hans-Werner Sinn und die Rentenreformen</b>	<b>71</b>
<b>NIKLAS POTRAFKE:</b> Einleitung	72
<b>AXEL BÖRSCH-SUPAN:</b> Eltern und Kinder: Was uns im Innersten bewegt	74
<b>FRIEDRICH BREYER:</b> Wem dient Nachhaltigkeit in der Rentenfinanzierung?	76
<b>PETER DIAMOND:</b> Die Riester-Rente	78
<b>DAVID E. WILDASIN:</b> Hans-Werner Sinn: Ein Tribut an seine Beiträge zur Forschung in Volkswirtschaftslehre und Politik	80
<b>URSULA ENGELEN-KEFER:</b> Diskurs zu Demographie und Generationengerechtigkeit	82
<b>RITA SÜSSMUTH:</b> »Kinder kriegen die Leute immer« – oder?	84
<b>BERND RAFFELHÜSCHEN:</b> Was war, was ist, was kommt?	86
<b>THIESS BÜTTNER:</b> Positive externe Effekte der Erziehung und Ausbildung von Kindern	88
<b>4 IST DEUTSCHLAND NOCH ZU RETTEN? Hans-Werner Sinn und die arbeits- und sozialpolitischen Reformen</b>	<b>93</b>
<b>HELMUT RAINER:</b> Einleitung	94
<b>WOLFGANG WIEGARD:</b> HWS: »falscher Prophet« oder Ideengeber für die Agenda 2010?	96
<b>DIETER HUNDT:</b> Auf dem Erreichten nicht ausruhen, sondern Herausforderungen annehmen	98
<b>PETER HARTZ:</b> Die Langzeit- und Jugendarbeitslosigkeit ist in der sozialen Marktwirtschaft lösbar	100
<b>PETER BIRCH SØRENSEN:</b> Hans-Werner Sinns Blaupause für eine Arbeitsmarktreform und die skandinavische Alternative	102

<b>ALFRED GAFFAL:</b> Mit »Sinn« und Verstand: Leidenschaftlicher Verteidiger der Sozialen Marktwirtschaft	104
<b>JOACHIM MÖLLER:</b> Reibeflächen: Hans-Werner Sinn und die Unvollkommenheit des Arbeitsmarktes	106
<b>MATTHIAS WISSMANN:</b> Wettbewerbsfähigkeit – der Schlüssel zum Erfolg	108
<b>RONNIE SCHÖB:</b> Für einen aktivierenden Sozialstaat	110
<b>5 BASARÖKONOMIE: Hans-Werner Sinn und die Globalisierung</b>	<b>115</b>
<b>GABRIEL FELBERMAYR:</b> Einleitung	116
<b>PETER EGGER:</b> Von Verlagerungs- und Exportweltmeistern	118
<b>WILHELM KOHLER:</b> Hans-Werner Sinns These des pathologischen Exportbooms	120
<b>THOMAS FRICKE:</b> Exportwunder in der Basarökonomie	122
<b>MICHAEL HEISE:</b> Die These der Basarökonomie: ein politischer Weckruf	124
<b>RUPERT STADLER:</b> Erfolg auf dem Basar	126
<b>MANFRED WITTENSTEIN:</b> Hans-Werner Sinn: Partykiller mit gutem Grund	128
<b>ILSE AIGNER:</b> Die Globalisierung als Erfolgsfaktor für Bayern	130
<b>JOHN WHALLEY:</b> Hans-Werner Sinn und die Globalisierung	132
<b>JOHN PEET:</b> Vom Freihandel	134
<b>KARLHANS SAUERNHEIMER:</b> Hans-Werner Sinn im Außenwirtschaftsausschuss	136
<b>6 DAS GRÜNE PARADOXON: Hans-Werner Sinn und die Klima- und Energiepolitik</b>	<b>141</b>
<b>KAREN PITTEL:</b> Einleitung	142
<b>RICK VAN DER PLOEG:</b> Die potenzielle Kontraproduktivität von Second-best-Maßnahmen in der Klimapolitik	144
<b>NICHOLAS STERN:</b> Hans-Werner Sinn, der Klimawandel und das grüne Paradoxon	146
<b>CHRISTOPH M. SCHMIDT:</b> Missionar der Rationalität: Hans-Werner Sinn und das »grüne Paradoxon« in der Energie- und Klimapolitik	148
<b>MARTIN FAULSTICH:</b> HWS und die Energiewende	150
<b>OTTMAR EDENHOFER:</b> Klimapolitik im Zeitalter der fossilen Energieträger	152
<b>SIGMAR GABRIEL:</b> Hans-Werner Sinn: Ein Ökonom und Treiber des politischen Diskurses	154

<b>JÜRGEN TRITTIN:</b> Der grüne Sinn – ein Paradox? Zum Abschied eines aufrechten Neoliberalen	156
<b>PETER-ALEXANDER WACKER:</b> Paradox: der Zickzack-Kurs ins nachfossile Zeitalter	158
<b>7 KASINO-KAPITALISMUS: Hans-Werner Sinn und die Finanzarchitektur</b>	<b>163</b>
<b>OLIVER FALCK:</b> Einleitung	164
<b>CLEMENS FUEST:</b> Kasino-Kapitalismus und Risiko als Produktionsfaktor – ein Abend in einem Restaurant in Paris	166
<b>HORST KÖHLER:</b> Wissen, um zu wirken	168
<b>CLAUDIA M. BUCH:</b> Hausordnung für das Kasino	170
<b>AXEL A. WEBER:</b> Nachhaltigkeit statt Kasino	172
<b>THEODOR WEIMER:</b> HWS' BLOOS-Ansatz: Wie bekommen wir nützliche Finanzintermediäre?	174
<b>KAI A. KONRAD:</b> Wirtschaftspolitik in der Finanzkrise	176
<b>JAN-EGBERT STURM:</b> Die Finanzkrise 2008: Folge und Spiegelbild von Fehlanreizen im Bankensektor	178
<b>FRANK WESTERMANN:</b> Wie aus Forschung Politikberatung wird: Die Vorgeschichte zum Kasino-Kapitalismus	180
<b>MARTIN WOLF:</b> Hans-Werner Sinn zur globalen Finanzkrise	182
<b>8 TARGET-FALLE: Hans-Werner Sinn und die Zukunft Europas</b>	<b>187</b>
<b>TIMO WOLLMERSHÄUSER:</b> Einleitung	188
<b>HELMUT SCHLESINGER:</b> Vom Posten in der Bundesbankbilanz zur Target-Falle	190
<b>MALTE FISCHER:</b> Spektakuläre Aufklärungsarbeit	192
<b>OTMAR ISSING:</b> Die Target-Falle – viel Lärm um nichts?	194
<b>KAI CARSTENSEN:</b> Worte statt Akronyme – Hans-Werner Sinn und die Eurorettung	196
<b>MARCEL FRATZSCHER:</b> Target-Falle oder Fluchthilfe?	198
<b>MARK SCHIERITZ:</b> Zwischen allen Schubladen	200
<b>PHILIP PLICKERT:</b> Ein spätberufener Kritiker der Eurorettung	202
<b>JÜRGEN STARK:</b> Über Target und andere Fallen	204
<b>JENS WEIDMANN:</b> Die Währungsunion braucht ein stabiles Fundament	206
<b>MARTIN FELDSTEIN:</b> Hans-Werner Sinn und die Haushaltsdefizite	208

<b>GILLES SAINT-PAUL:</b> Die Gefahr des Konsenses	210
<b>DIETRICH MURSWIEK:</b> Die EZB vor dem Bundesverfassungsgericht – Staatsanleihenkäufe, Target-Kredite und Hans-Werner Sinn	212
<b>MARKUS SÖDER:</b> Hans-Werner Sinn und die Zukunft der Wirtschafts- und Währungsunion	214
<b>WOLFGANG SCHÄUBLE:</b> Ökonom, Kommunikator, Europäer – eine Bitte an Hans-Werner Sinn	216
<b>9 DIE MIGRATIONSWELLE: Hans-Werner Sinn und die Zuwanderungsdebatte</b>	<b>221</b>
<b>PANU POUTVAARA:</b> Einleitung	222
<b>KLAUS F. ZIMMERMANN:</b> Migration: Empirische Evidenz und ökonomische Rationalität	224
<b>GIUSEPPE BERTOLA:</b> Hans-Werner Sinns Herkunftsprinzip für Migration und Sozialstaat	226
<b>JOACHIM HERRMANN:</b> Asylmissbrauch stoppen – Zuwanderung steuern!	228
<b>OTTO SCHILY:</b> »Wir sind am Beginn einer neuen Migrationswelle.« – Hans-Werner Sinn im Dezember 2013	230
<b>SILKE ÜBELMESSER:</b> Die Richtigen?!	232
<b>MARTIN WERDING:</b> Spiel ohne Grenzen: Die Freizügigkeitsdebatte	234
<b>HOLGER BONIN:</b> »So wie die Zuwanderung läuft, läuft sie falsch.«	236
<b>REINER KLINGHOLZ:</b> Deutschland ist nicht Kanada	238
<b>HERBERT BRÜCKER:</b> Ist Migration ein Verlustgeschäft für den Staat? Eine kritische Würdigung	240
<b>ECKHARD CORDES:</b> Mit Karte und Kompass gegen den demographischen Wandel	242
<b>10 IM DIENSTE DER PROFESSION: Hans-Werner Sinn als Motor des Wandels</b>	<b>247</b>
<b>MEINHARD KNOCHE:</b> Einleitung	248
<b>ROBERT SOLOW:</b> Ein Musterbeispiel institutionellen Unternehmertums	250
<b>HANS ZEHETMAIR:</b> Ein Glücksgriff nicht nur für Bayern	252
<b>BERND HUBER:</b> Hans-Werner Sinn: Heiteres und Ernstes	254
<b>AGNAR SANDMO:</b> Führung durch Vorbild	256

<b>ALFONS WEICHENRIEDER:</b> Das CES als Baustein der Internationalisierung und Nachwuchsförderung	258
<b>OTTO WIESHEU:</b> Vom Elfenbeinturm in die Politikberatung	260
<b>ROBERT HAVEMAN:</b> Institutioneller Wandel und die unwiderstehliche Kraft	262
<b>WILHELM SIMSON:</b> Ein Turnaround ohne Gleichen	264
<b>GÜNTER VERHEUGEN:</b> Die Eiche im Wald der Ökonomie	266
<b>MONIKA SCHNITZER:</b> Hans-Werner Sinn und sein Beitrag zur Internationalisierung des Forschungsstandorts Deutschland	268
<b>ROBIN BOADWAY:</b> Hans-Werner Sinns Vermächtnis für rationale Wirtschaftspolitik: Der Aufbau von Forschungsinstitutionen	270
<b>BERT LOSSE:</b> Abteilung Attacke: Hans-Werner Sinn und seine Gastbeiträge in der WirtschaftsWoche – eine persönliche Rückschau	272
<b>ULRICH WILHELM:</b> Das hat er sich verdient – über die Medienmarke Hans-Werner Sinn	274
<b>ANHANG</b>	<b>279</b>
<b>BILDNACHWEISE</b>	<b>280</b>

## VORWORT

Eine Ära neigt sich dem Ende zu: Die Amtszeiten von Hans-Werner Sinn als Professor an der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) und Präsident des ifo Instituts enden am 31. März 2016. Über ein Vierteljahrhundert hinweg – davon 17 Jahre als ifo-Präsident – war er die meistgehörte und nach einhelliger Ökonomen-Meinung auch die einflussreichste Stimme der Wissenschaft in der wirtschaftspolitischen Debatte in Deutschland. Seine Emeritierung ist nicht nur eine persönliche Zäsur, sondern verändert auch das Gefüge der politikorientierten Wirtschaftsforschung in Deutschland; ein idealer Zeitpunkt, auf den wohl bedeutendsten Abschnitt des beruflichen Schaffens Hans-Werner Sinns zurückzublicken, der zugleich eine der spannendsten Phasen der wirtschaftspolitischen Entwicklung Deutschlands war.

In diesem Buch kommen namhafte Zeitzeugen zu Wort, die in ihren beruflichen und gesellschaftlichen Funktionen insbesondere in Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Medien unmittelbar mit den wirtschaftspolitischen Aktivitäten Hans-Werner Sinns konfrontiert waren. In ihren Beiträgen setzen sie sich aus ihrer ganz persönlichen Sicht mit einzelnen Aspekten seines Schaffens auseinander. Das Ergebnis sind 11 Mosaiksteine, die sich in diesem Buch zu einem faszinierenden Gesamtbild einer persönlichen Karriere und zugleich einer wirtschaftsgeschichtlichen Epoche zusammenfügen; eine Tour d'Horizon der großen Streitthemen der jüngeren wirtschaftspolitischen Debatte und ein fulminanter Abriss über 25 Jahre deutsche Wirtschaftspolitik.

Hans-Werner Sinn ist ein herausragender Wissenschaftler und begnadeter Kommunikator. Er nutzt diese Verbindung, um den Brückenschlag von der Wissenschaft in die öffentliche Debatte zu schaffen. »Ich möchte die volkswirtschaftliche Theorie für die Bevölkerung so in Worte kleiden, dass sie verstanden wird«, schrieb er Anfang 2015 auf seinem Twitter-Account. Als einer der auch international angesehensten in Deutschland wirkenden Ökonomen seiner Generation ist er nicht im Elfenbeinturm des Theoretikers geblieben. Er geht hinaus in die öffentlichen Debatten und Talkshows, schreibt Bestseller und Zeitungskolumnen zuhauf. Die thematischen Highlights seines öffentlichen Wirkens sind im Wesentlichen deckungsgleich mit den Höhepunkten der wirtschaftspolitischen Debatte in den letzten 25 Jahren. Er hat alle wichtigen Themen der deutschen Wirtschaftspolitik umgehend aufgenommen, wenn er sie nicht selbst in die öffentliche Diskussion eingeführt hat – oft als »Weltverbesserer«, dem die Zukunft Deutschlands und Europas sehr am Herzen liegt.

Neben seinem wissenschaftlichen und öffentlichen Wirken hat sich Hans-Werner Sinn als »Institution Builder« einen Namen gemacht. Er hat in München mit ifo, CESifo und CES eine Plattform für angewandte und politikorientierte wirtschaftswissenschaftliche Forschung und Diskus-

sion aufgebaut, die in Europa ihresgleichen sucht. Dieses Forum spiegelt seine persönliche Ausrichtung an höchsten wissenschaftlichen Ansprüchen und seine Weltoffenheit wider. Die Öffnung hin zum internationalen wissenschaftlichen Wettbewerb hat er auch in seiner Zeit als Vorsitzender des traditionsreichen Vereins für Socialpolitik, der Vereinigung der Ökonomen im deutschsprachigen Raum, für die deutsche Volkswirtschaftslehre insgesamt vorangetrieben.

Unsere Zeitreise beginnt mit Hans-Werner Sinns Beitrag zur Debatte zur wirtschaftlichen Wiedervereinigung. Das 1991 erschienene Buch *Kaltstart* war der Startschuss für Sinns öffentlich breit sichtbaren Auftritt. Ab der Übernahme der ifo-Präsidentschaft 1999 kamen prägende Beiträge zur arbeits- und sozialpolitischen Debatte, zur Renten- und zur Migrationsdebatte, zur Globalisierungsdebatte, zur Energiepolitik und nicht zuletzt zur Finanz-, Banken- und Eurokrise und zur Zukunft Europas hinzu. Viele dieser Beiträge sind Gegenstand seiner Bestseller *Ist Deutschland noch zu retten?*, *Basarökonomie*, *Das grüne Paradoxon*, *Kasino-Kapitalismus* und *Target-Falle*, die unsere Zeitreise strukturieren.

Das Buch ist ein Gemeinschaftswerk, in das sich viele Personen in außerordentlich engagierter Weise eingebracht haben. Das sind zuallererst die Autoren: Sie sind die Hauptakteure, die mit ihren Beiträgen die Grundlage für dieses Buch gelegt haben. Ihnen sind wir zu besonderem Dank verpflichtet. Das gilt vor allem auch für die Leiter der Forschungsbereiche des ifo Instituts und der ifo-Niederlassung Dresden, die die einzelnen Kapitel dieses Buchs betreut und die Einleitungen geschrieben haben. Ein besonderer Dank gilt auch der Gesellschaft zur Förderung der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung (Freunde des ifo Instituts) und ihrem Vorsitzenden Roland Berger, die die Kosten der Produktion dieses Buchs mit einer großzügigen Spende vollständig finanziert und es uns damit ermöglicht haben, das Buch herauszugeben. Auch ohne die tatkräftige und fachkundige Unterstützung durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ifo Instituts und des Verlags hätte das Buch nicht erscheinen können. Die organisatorische Hauptlast lag bei Thomas Steinwachs, der das Projektmanagement bestens im Griff hatte. Ihm danken wir ebenso herzlich wie Marga Jennewein, die alle Beiträge professionell redigiert hat. Dank gebührt auch Romy Bonitz, die uns bei der Auswahl der Fotos unterstützt hat, den ifo-Wissenschaftlern, die die Texte der englischsprachigen Autoren übersetzt haben, sowie Petra Hoffmann und Denise Jäkel vom Hanser Verlag, die bei der Gestaltung des Buchs stets ein offenes Ohr für unsere Anliegen hatten.

Dieses Buch richtet sich an alle, die sich mit dem öffentlichen Wirken Hans-Werner Sinns und der Wirtschaftspolitik der letzten 25 Jahre auseinandersetzen möchten. Es ist zugleich unser Dank an Hans-Werner Sinn für sein so fruchtbringendes Wirken am ifo Institut und die Anerkennung seines unermüdlichen Einsatzes für die ökonomische und politische Zukunft Deutschlands und Europas. Wir verbinden diese Anerkennung mit der Hoffnung, dass sein Wirken Ansporn für die jüngere Ökonomentgeneration ist, sich ebenfalls für das Gemeinwohl einzusetzen und beherzt wissenschaftliche Vernunft in die öffentlichen Politikdebatten einzubringen.

München, im September 2015

*Gabriel Felbermayr*

*Meinhard Knoche*

*Ludger Wößmann*